



Deutscher Behindertensportverband e.V.  
National Paralympic Committee Germany

# **Sportartenkonzept Para Tischtennis**

## *2018-2022 ff.*

*Stand 01/2019*

## Inhaltsverzeichnis

<b>1. Einleitung .....</b>	<b>3</b>	3.2.5. Wettkampf-/Ligenstruktur .....	14
<b>2. Para Tischtennis.....</b>	<b>3</b>	3.2.6. Kooperation .....	15
2.1. Geschichtliche Aspekte des Para Tischtennis.....	3	3.2.7. Sonstiges.....	15
2.2. Internationale Sportstruktur .....	4	3.3. Nachwuchsleistungssport.....	16
2.3. Sonstige spezifische Besonderheiten zum olympischen Sport .....	4	3.3.1. Konzeptionelle Rahmenbedingungen .....	16
<b>3. Situationsanalyse, Zielstellung und Strategie .....</b>	<b>4</b>	3.3.2. Sichtungsmaßnahmen .....	17
3.1. Nationalmannschaft .....	4	3.3.3. Lehrgangmaßnahmen .....	18
3.1.1. Kaderstruktur.....	4	3.4. Wissenschaftliche Kooperationen .....	19
3.1.2. Erfolge/Platzierungen.....	7	3.4.1. Olympiastützpunkte .....	19
3.1.3. Rahmentrainingsplan /Maßnahmen/Sportjahresplanung .....	8	3.4.2. Institut für Forschung und Entwicklung von Sportgeräten .....	20
3.2. Sportartstruktur.....	10	3.4.3. Institut für angewandte Trainingswissenschaften (IAT).....	20
3.2.1. Funktionsteam DBS/DRS .....	10	3.4.4. Bundesinstitut für Sportwissenschaften (BISp) .....	21
3.2.2. Abteilung und Fachbereich.....	11	3.5. Öffentlichkeitsarbeit.....	22
3.2.3. Standorte und Infrastruktur .....	12	3.6. Trainer Aus- und Fortbildung.....	23
3.2.4. Landesverbände .....	13	3.7. Klassifizierung .....	24
		<b>4. Schlusswort .....</b>	<b>25</b>

## 1. Einleitung

Das vorliegende Sportartenkonzept beschreibt den konzeptionellen Rahmen des Tischtennis und Para Tischtennis in Deutschland und setzt Schwerpunkte in der Entwicklung und Förderung. Damit bildet das Konzept die Grundlage für die strukturelle Entwicklung der Sportart bis zu den Paralympischen Spielen 2020 in Tokio und darüber hinaus.

Das Ziel dieses Konzeptes ist es, die strukturelle Entwicklung im Para Tischtennis zu systematisieren und als planmäßigen Prozess zu verfolgen. Dafür wird im Folgenden zunächst die Sportart mit all ihren Besonderheiten erläutert. Anschließend wird die Sportartstruktur differenziert, mittels Situationsanalysen betrachtet und um Zielstellungen mit entsprechender Strategie ergänzt. Ein Zeitplan und die klare Verteilung von Zuständigkeiten sollen zur Zielerreichung beitragen.

## 2. Para Tischtennis

Bei den paralympischen Spielen in Tokio 2020 werden 280 Para Tischtennis - Athlet(inn)en teilnehmen. Damit steht Para Tischtennis nach Leichtathletik (1100 Athlet(inn)en) und Schwimmen (620) an dritter Stelle vor Rollstuhlbasketball (264) und Radsport (230).

31 der insgesamt 540 Medaillenentscheidungen finden im Para Tischtennis statt. Hier steht Para Tischtennis nach Leichtathletik (168 Medaillenentscheidungen), Schwimmen (146) und Radsport (51) an vierter Stelle.

Aus diesem Grund wird Para Tischtennis als Kernsportart beim Deutschen Behindertensportverband geführt. Dies ermöglicht entsprechende Rahmenbedingungen von denen die Sportler in Form von Lehrgängen, Wettkämpfen, Diagnostiken, wissenschaftlichen Betreuungen und vielem mehr profitieren, um beim jeweiligen Saisonhöhepunkt die bestmögliche Leistung zu erreichen.

Identisch zum olympischen Sport finden im Para Tischtennis Wettkämpfe im Einzel und Team (Zweiermannschaften) statt.

Durch ein entsprechendes Klassifizierungs- und Wettkampfklassensystem gelingt es, dass Sportler mit unterschiedlichsten Behinderungen im Wettkampf gegeneinander antreten können.

### 2.1. Geschichtliche Aspekte des Para Tischtennis

Para Tischtennis war eine der ersten Sportarten, die für Menschen mit Behinderung bei den „Weltspielen der Gelähmten“ 1960 in Rom betrieben wurden. 1988 wurden die Spiele erstmals unter der Bezeichnung „Paralympics“ ausgetragen und finden seither immer 2 Wochen nach Beendigung der olympischen Spiele am selben Ort statt. Eigenständig entwickelten sich international die Wettkämpfe für Athleten mit einer Intellektuellen Behinderung. Bei den Paralympics 2012 in London wurden sie erstmals in das Wettkampfprogramm integriert. Die Entscheidung olympische und paralympische Spiele grundsätzlich am gleichen Ort auszutragen, beeinflusst zunehmend auch die internationale sportartspezifische Entwicklung. International ist Para Tischtennis seit 2007 in der International Table Tennis Federation (ITTF) als ITTF-PTT integriert; vorher wurde es durch ein eigenes Komitee „International

Para Table Tennis Committee“ im IPC vertreten. Konsequenter Weise gibt es seit 2014 einen Kooperationsvertrag zwischen dem Deutschen Tischtennisbund (DTTB) und dem DBS, so dass Inklusion auf der Ebene des internationalen und nationalen Spitzenverbandes gelebt wird. Dies spiegelt zum einen die wachsende Akzeptanz des Para Tischtennis in der Gesellschaft wieder und zum anderen zeigt es die Annäherung von olympischen und paralympischen Strukturen. Para Tischtennis hat bis auf kleine Ausnahmen für Rollstuhlfahrer (Schlagreihenfolge im Doppel und Aufschlag) ein mit Tischtennis identisches Regelwerk. Menschen mit und ohne Behinderung üben Tischtennis seit jeher gemeinsam aus und als Sportart mit geringem Platzbedarf wird Para Tischtennis häufig in der Rehabilitation ausgeübt.

## **2.2. Internationale Sportstruktur**

Para Tischtennis ist auf internationaler Ebene in die International Table Tennis Federation (ITTF) integriert. Alle Weltmeisterschaften, Europameisterschaften und Weltranglistenturniere werden durch die Para Table Tennis Division innerhalb der ITTF durchgeführt. Die ITTF ist Mitglied im IOC und IPC.

## **2.3. Sonstige spezifische Besonderheiten zum olympischen Sport**

Die Besonderheit des Para Tischtennis ist, dass die Sportart mit minimalen Regeländerungen zum olympischen Sport (Aufschlag und Schlagreihenfolge in den Rollstuhlklassen sind die einzigen Regelanpassungen) ausgeübt werden können. Para Tischtennis ist eine der inklusivsten Sportarten überhaupt.

## **3. Situationsanalyse, Zielstellung und Strategie**

Die nachfolgende Situationsanalyse bezieht sich auf die aktuellen Gegebenheiten des Para Tischtennis (November 2018). Die Zielstellung umfasst den Zeitraum bis zu den Paralympics 2024 bzw. auch kurzfristige Ziele, welche bis zu den Paralympics 2020 verfolgt werden, finden Berücksichtigung. Die Strategie definiert die Herangehensweise und beinhaltet klare Zuständigkeiten.

### **3.1. Nationalmannschaft**

Die Nationalmannschaft setzt sich aus den Bundeskadersportlern zusammen und vereint somit die besten deutschen Para Tischtennis Spieler(inn)en. Die Sportler haben die Möglichkeit an Maßnahmen des DBS teilzunehmen und erhalten somit eine Maßnahmenförderung aus Bundesmitteln im Rahmen der Sportjahresplanung.

#### **3.1.1. Kaderstruktur**

Der DBS gliedert seine Spitzensportler ab dem 01.05.2019 in Paralympics-, Perspektiv-, Nachwuchs- und Ergänzungskader. Damit gleicht sich der DBS der Kadersystematik des olympischen Sports an.

- Athleten mit Medaillenpotenzial im Hinblick auf die kommenden Paralympischen Spiele, werden in den Paralympicskader aufgenommen.

- Athleten mit Finalpotenzial für die nächsten Paralympischen Spiele und Medaillenpotenzial für die Darauffolgenden, werden in den Perspektivkader aufgenommen.
- Athleten mit dem Potenzial den Perspektivkader zu erreichen, werden in den Nachwuchskader 1 aufgenommen.
- Athleten, die vom Bundestrainer aufgrund besonderer Spitzensportperspektive aus dem Landeskader (Schnittstelle zwischen Landes- und Bundeskader) ausgewählt worden sind, werden in den Nachwuchskader 2 aufgenommen.
- Paralympische Athleten, die als wichtige Trainingspartner (Sparingspartner) die Leistungsentwicklung - insbesondere von Paralympicskaderathleten – unterstützen, sowie Athleten, die zur Optimierung der Quotenplätze für die Paralympischen Spiele in internationalen Meisterschaften und Wettkämpfen eingesetzt werden, werden in den Ergänzungskader aufgenommen.

- Der Landeskader bildet den Einstieg in das Kadersystem, liegt in der Verantwortung der Landesverbände und attestiert dem Athleten ein leistungssportliches Potenzial.

Grundlage für die Aufnahme in den Bundeskader bilden die allgemeinen und die sportartspezifischen Kaderkriterien des DBS, welche auf der Homepage des DBS einzusehen sind. Aufgrund der stetig steigenden Leistungen der Weltspitze und vorkommenden Regeländerungen, werden die Kaderkriterien jährlich überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Der Kaderstatus ist in erster Linie für die Förderung von Bedeutung. Neben einer monatlichen Förderung über die Stiftung Deutsche Sporthilfe für die Paralympics-, Perspektiv-, und Nachwuchskader 1, können Bundeskadersportler die Grundförderung an den jeweiligen Olympiastützpunkten in Anspruch nehmen.

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
1. Die Kadersportler sind in A-, B- und C- Kader eingeteilt. Je nach erfüllter Norm erfolgt die Zuordnung einmal pro Jahr.		DBS
2. Die Zugehörigkeit wird mittels Kaderkriterien festgelegt, welche sich an den Ergebnissen des Saisonhöhepunktes und der Platzierungen in der Weltrangliste sowie für den C-Kader an den Ergebnissen von Nachwuchsveranstaltungen orientieren.	Die Kaderkriterien haben sich bewährt und sollen so beibehalten werden.	Der Bundetrainer überprüft jährlich die Kaderkriterien.

<p>3. Aktuell gibt es in der Sportart 14 C-Kader, 8 B-Kader und 5 A-Kader.</p>	<p>Im Para Tischtennis ist bereits zunehmend eine Kaderpyramide entstanden, der deutlich mehr C-Kader als A-Kader angehören. Dies gewährleistet den langfristigen Erfolg der Sportart. Dafür wurde die Nachwuchssichtung bereits ausgebaut, muss aber noch weiter intensiviert und personell ausgestattet werden (siehe Punkt Nachwuchssichtung).</p>	<p>Zuständig ist der Bundetrainer zusammen mit einer zu schaffenden hauptamtlichen Stelle eines Nachwuchs-Bundestrainers. Anfang 2019</p>
--	---	---

	Anzahl der Kader				
	2016	2017	2018	2019	2020
<b>A-Kader</b>	5	4	5	3	
<b>B-Kader</b>	7	6	8	9	
<b>C-Kader</b>	12	11	14	21	

### 3.1.2. Erfolge/Platzierungen

Im Folgenden werden die Erfolge und Platzierungen ab der Europameisterschaft 2015 inklusive der Paralympischen Spiele 2016 in Rio de Janeiro

sowie die Ergebnisse der EM 2017 und WM 2018 dargestellt und analysiert. Mit Blick auf die Paralympischen Spiele 2020 werden Zielstellungen genannt.

Platzierung WM/EM/Paralympics	Erfolge/Platzierungen				
	2015	2016	2017	2018	Ziel Paralympics 2020
	EM	PG	EM	WM*	
1. Platz	3		3		
2. Platz	4	4	4	1	1
3. Platz	3		2	2	1
4. Platz		2			3
5. Platz	7	4	3	3	3
6. Platz					

\* WM 2018 nur Einzel

### 3.1.3. Rahmentrainingsplan /Maßnahmen/Sportjahresplanung

Der Rahmentrainingsplan der Nationalmannschaft beinhaltet alle Maßnahmen, welche im Rahmen der Sportjahresplanung durch den DBS angeboten werden. Die Sportjahresplanung wird jeweils zum Ende eines Kalenderjahres durch den Bundestrainer, in Zusammenarbeit mit seinem Kompetenzteam, erstellt und muss durch den Sportdirektor sowie das Bundesministerium des Inneren für Bau und Heimat bewilligt werden. Der aus der Sportjahresplanung resultierende Rahmentrainingsplan enthält somit Trainingslager, Leistungsdiagnostiken und Wettkämpfe, die allesamt das Ziel verfolgen beim jeweiligen Saisonhöhepunkt Topleistungen zu erbringen. Im Folgenden wird ein exemplarischer Rahmentrainingsplan für die folgenden Jahre dargestellt

und beschrieben. Dieser wird in Abhängigkeit der Wettkampfplanung des ITTF-PTT, jährlich auf die entsprechenden Gegebenheiten angepasst. Die exemplarische Rahmenplanung setzt ein konstantes, zur Verfügung stehendes Budget voraus.

Jeweils zu Beginn des Jahres wird der Rahmentrainingsplan an alle Sportler und Landesverbände versendet.

Auf dieser Planung aufbauend, können die Sportler in Zusammenarbeit mit ihren Heimtrainern und dem Bundestrainer individuelle Rahmentrainingspläne mit weiteren Maßnahmen und speziellen Trainingsschwerpunkte erarbeiten.

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
1. Die Planung der Trainings- und Wettkampfmaßnahmen kann erst nach Veröffentlichung des Turnierkalenders durch die ITTF-PTT (i. d. R. Ende November) erfolgen.	Die Veröffentlichung seitens der ITTF-PTT sollte spätestens im 3. Quartal des Jahres erfolgen, da z. B. die Reservierung von Trainingsmaßnahmen an den Sportschulen i. d. R. bis spätestens zum 30. September eines Jahres erfolgen müssen. Hier macht der DBS seinen Einfluss geltend.	Sportdirektor, Bundestrainer (fortlaufend)



<p>2. Der Rahmentrainingsplan 2018 für die Nationalmannschaft enthält aktuell 7 A-/B-Kader-Lehrgänge mit insgesamt 43 LG-Tagen, die alle mit der Zielsetzung Weltmeisterschaft im Oktober geplant wurden: Januar (Düsseldorf, 3 Tage), April (Düsseldorf, 7 Tage, gemeinsam mit der französischen Nationalmannschaft), Juli (Montrodat/FRA, 6 Tage, gemeinsam mit der französischen Nationalmannschaft), Juli (Ankara/TUR, 7 Tage, gemeinsam mit der türkischen Nationalmannschaft), August (Tokio/JPN, 7 Tage, gemeinsam mit der japanischen Nationalmannschaft), September (Lasko/SLO, 6 Tage, gemeinsam mit den Nationalmannschaften aus GBR, SLO, SRB, CRO, SVK, NOR) und die finale WM-Vorbereitung im Oktober (Bad Blankenburg, 7 Tage, gemeinsam mit der türkischen Nationalmannschaft). Hinzu kommen vier auf die WM vorbereitende Weltranglistenturniere: März (Lignano/ITA), Mai (Bratislava/SVK und Lasko/SLO), September (Peking/CHN).</p>	<p>Der Rahmentrainingsplan soll dahingehend weiterentwickelt werden, dass durch die Intensivierung der Zusammenarbeit mit den führenden europäischen Nationen ein Gegengewicht zur asiatischen Übermacht geschaffen wird. Hier sind vor allem die Nationalmannschaften aus Frankreich und der Türkei interessant, da diese ebenfalls Spitzenathleten in den Wettkampfklassen haben, in denen wir mit Asien konkurrieren.</p>	<p>Bundestrainer</p>
<p>3. Im Nachwuchsbereich umfasst der Rahmentrainingsplan vier C-Kader-Lehrgänge mit insgesamt 14 LG-Tagen: Februar (Düsseldorf, 3 Tage), April (Düsseldorf, 5 Tage), August (Düsseldorf, 3 Tage), Dezember (Lobbach, 3 Tage).</p>	<p>Ziel muss es auch im Nachwuchsbereich sein, die Trainingsumfänge und -intensitäten vorbereitend auf die internationalen Erfordernisse deutlich zu erhöhen. Dies ist momentan aufgrund fehlender personeller Ressourcen noch nicht in ausreichendem Umfang möglich.</p>	<p>Zuständig ist der Bundetrainer zusammen mit einer zu schaffenden hauptamtlichen Stelle eines Nachwuchs-Bundestrainers. Anfang 2019</p>

### 3.2.Sportartstruktur

#### 3.2.1.Funktionsteam DBS/DRS

Der paralympische Leistungssport erfährt aufgrund seiner fortlaufenden Professionalisierung eine zunehmende Komplexität. Neue Aufgaben kommen hinzu und bereits bestehende werden vielfältiger und umfangreicher. Dies

erfordert einen zunehmenden Arbeitsaufwand aller beteiligten Partner und Gremien. Eine klare Aufgabenabgrenzung ist durch die Vielfältigkeit der einzelnen Bereiche nahezu ausgeschlossen. Dennoch muss versucht werden, die Aufgaben und Zuständigkeiten klar zu verteilen, so dass ein strukturiertes arbeiten und agieren möglich ist. Aus diesem Grund wurde eruiert, welche Partner und Gremien für welchen Bereich zuständig sind.

Situationsanalyse (Ist-Stand)			Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
<b>Funktion</b>	<b>Name</b>	<b>Verantwortlichkeit</b>	Das Funktionsteam soll zukünftig vermehrt eigenständig Aufgaben wahrnehmen können. Dazu bedarf es hautamtlichen Personals, das unterstützt von festen Teams klar umrissene Aufgabenfelder hat (Nationalmannschaft Erwachsene, Nationalmannschaft Jugend, Sichtung, wissenschaftliche Unterstützung, ärztliche und physiotherapeutische Betreuung).	DBS / Bundestrainer. 2019/2020
Bundestrainer	Volker Ziegler	Nationalmannschaft		
Mischfinanz. Trainer	Hannes Doessler	PTS Düsseldorf		
Co-Trainer (Honorar)	Diverse Landestrainer (Einsatz nach Verfügbarkeit)			
Videoanalyst	Michael Fuchs	Nationalmannschaft		
Teampsychologe	Dr. Thorsten Leber	Nationalmannschaft		
Teamarzt	Dr. Antonius Kass	Nationalmannschaft		
Physiotherapeut	Angelika Lütkenhorst	Nationalmannschaft und C-Kader		
Co-Bundestrainer	N. N.	C-Kader, Sichtung		

### 3.2.2. Abteilung und Fachbereich

In den Sportarten besteht eine ehrenamtliche Abteilungsstruktur, welche sich um nationale Angelegenheiten außerhalb der Nationalmannschaften kümmert. Laut Abteilungsordnung ist eine Abteilung durch folgende Positionen zu besetzen:

- Vorsitzender
- Stellvertretender Vorsitzender
- Vertreter Landesverbände (1-2)
- Aktivensprecher

Dazu sollte ein Fachausschuss bestehen. Beispielhafte Positionen sind:

- Klassifizierungsbeauftragte
- Wettkampfbeauftragte
- Trainersprecher
- Nachwuchsbeauftragter

- IT-Beauftragter

Die Abteilung trägt die Verantwortung für das nationale Wettkampfsystem. Die deutschen Meisterschaften werden durch die Abteilung ausgeschrieben, vergeben und mitorganisiert. Die Aufstellung eines nationalen Regelwerks wird durch die Abteilung koordiniert. Sportartbezogene Klassifizierungsordnungen werden durch die Abteilung erstellt und entsprechend der internationalen Vorgaben aktualisiert.

Die nationale Klassifizierung wird ebenfalls von der Abteilung organisiert und durchgeführt.

Einen weiteren wichtigen Aufgabenbereich stellt die Nachwuchsrekrutierung dar. Dabei nimmt die Abteilung eine bundesweite Koordinatorenrolle ein und dient zum einen als Ansprechpartner für die Landesverbände, wenn diese Unterstützung benötigen und zum anderen als Initiator von bundesweit angelegten Projekten.

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
1. Der Bundestrainer und der Sachbearbeiter Para Tischtennis nehmen an Abteilungsversammlungen und Sitzungen des Abteilungsvorstandes teil; die Abteilung führt nationale Meisterschaften durch und ist Ansprechpartner für den Breitensport. Dem Bundestrainer obliegen Leistungssport und Kaderkompetenz. Nachwuchssichtung obliegt der Abteilung.	Eine Überführung der Abteilung Para Tischtennis inklusive der Nationalmannschaft in die Strukturen des DTTB ist angestrebt.	DBS, Abteilung, Bundestrainer

### 3.2.3. Standorte und Infrastruktur

Die Sportart Para Tischtennis wird in den Vereinen der Landesverbände des DBS sowie in den Vereinen des deutschen Tischtennisbundes betrieben. Die Standorte orientieren sich an den Paralympischen Trainingsstützpunkten, welche auf Grundlage des Stützpunktkonzeptes DBS für einen paralympischen Zyklus anerkannt werden. Aus der Anerkennung eines Paralympischen Trainingsstützpunktes kann eine bundesfinanzierte Trainerstelle resultieren. Eine entsprechende Infrastruktur am Standort sowie ein leistungsstarker Verein werden bei der Anerkennung vorausgesetzt. Die Grundlage für einen Paralympischen Trainingsstützpunkt bilden Landesleistungsstützpunkte, welche die Standorte der Sportart auf Landesebene bestimmen. Diese wer-

den zum Teil vom Landesportbund oder auch vom Landesbehindertensportverband anerkannt. Des Weiteren setzen die Landesverbände in ihrer Förderung Schwerpunktsportarten. Diese werden final durch den DBS anerkannt. Dies bedeutet, dass die Sportart intensiv durch den jeweiligen Landesverband betreut wird. Oftmals resultiert daraus eine hauptamtliche Landes-trainerstelle, sowie ein Budget für Maßnahmen.

Darüber hinaus kann der Bundestrainer weitere Standorte benennen, wo er Entwicklungspotenzial mit entsprechender Infrastruktur erkennt. Die Konzentration von Bundeskadersportlern kann dabei ein Auswahlkriterium darstellen. Allerdings sollten für die langfristige Entwicklung des Standortes vor allem die strukturellen Aspekte Berücksichtigung finden.

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
<p>1. Nordrhein-Westfalen (Düsseldorf, seit 2012, mischfinanzierter Trainer Hannes Doessler) und Hessen (Heuchelheim, seit 2018, Landestrainer Fabian Lenke) haben Paralympische Trainingsstützpunkte (PTS). Am PTS Düsseldorf wird hauptsächlich mit A- und B-Kadern gearbeitet; die Anbindung an das Deutsche Tischtennis Zentrum und den DTTB sind hervorzuheben. Am PTS Heuchelheim (keine finanzielle Unterstützung durch den Bund) wird hauptsächlich mit Nachwuchskadern (C- und D-Kader) gearbeitet.</p>	<p>Die Sicherung der Standorte Düsseldorf und Heuchelheim hat oberste Priorität. Am Standort Berlin wird seit der Schaffung einer Landestrainerstelle 2017 hervorragende Nachwuchsarbeit geleistet. Berlin qualifiziert sich dadurch als dritter PTS-Standort.</p>	<p>DBS, Bundestrainer, Landesverbände</p>

### 3.2.4.Landesverbände

Insgesamt 17 Landesbehindertensportverbände tragen maßgeblich zum Erfolg der Sportart bei. In den Zielvereinbarungen, welche der DBS mit den Landesverbänden zu Beginn jedes paralympischen Zyklus beschließt, sind die Aufgaben der Landesverbände im Bereich Leistungssport bereits definiert.

Die Landesverbände kümmern sich somit vermehrt um die Gewinnung und die sportartspezifische Ausbildung des Nachwuchses. Die Etablierung und Führung eines Landeskaders steht folglich an erster Stelle. Erreicht der Sportler einen Bundeskaderstatus hat der Landesverband seine Aufgabe erfüllt und die Nationalmannschaft übernimmt die Verantwortung.

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
1. Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Dokuments ist Para Tischtennis in den Landesverbänden Baden-Württemberg, Berlin, Hessen, Nordrhein-Westfalen und Thüringen Schwerpunktsportart. In den Landesverbänden Baden-Württemberg, Berlin, Hessen und Nordrhein-Westfalen gibt es hauptamtliches Leistungssportpersonal.	Die Schaffung von Stellen für hauptamtliches Leistungssportpersonal hat eine hohe Priorität, denn nur so können die zukünftigen Anforderungen bezüglich Umfang und Qualität erfüllt werden.	Landesverbände, DBS, Bundestrainer,

### 3.2.5. Wettkampf-/Ligenstruktur

Der Wettkampfmodus wird international durch das Internationale Paralympische Committee (IPC) auf Vorschlag der ITTF vorgegeben. Die ITTF veröffentlicht einen entsprechenden Wettkampfkalendar. Dieser sieht alle vier

Jahre die Durchführung von Paralympischen Spielen vor. Im ersten und dritten Folgejahr finden die Europameisterschaften statt. Im zweiten Folgejahr finden Weltmeisterschaften statt.

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Jährlich werden die ITTF Weltranglistenturniere durchgeführt. Die Teilnahme an einer bestimmten Anzahl ist, neben den dort erspielten Weltranglistenplatzierungen, für die Qualifikation zu den Paralympics verpflichtend (z. B. 4 Turnierbesuche vom 1.1.2019 bis 31.03.2020 als eine Qualifikationsvoraussetzung für Tokio 2020).</li> <li>2. Auf nationaler Ebene finden jährlich die Deutschen Meisterschaften (Jugend, Erwachsene, Senioren) statt. Das regionale Wettkampfsystem obliegt den Landesverbänden des DBS.</li> <li>3. In den Rollstuhlklassen gibt es eine bundesweite Ligenstruktur, die durch den Fachbereich Tischtennis des DRS betreut wird. In der Oberliga, Regionalliga, 2. Bundesliga und 1. Rollstuhl-Bundesliga finden Meisterschaftsrunden mit Auf- und Abstieg statt.</li> <li>4. Um an nationalen Turnieren teilnehmen zu können muss ein(e) Spieler(in) eine gültige nationale Klassifizierung vorweisen können, für Weltranglistenturnieren eine Internationale.</li> </ol>	<p>Nach dem Experiment getrennter Weltmeisterschaften im Einzel und Team kehrt die ITTF – nicht zuletzt nach Intervention Deutschlands – zukünftig wieder zum bewährten Format der Einzel- und Team-WM zurück.</p> <p>Neben dem Erhalt eines bewährten Rhythmus' der Großveranstaltungen müssen Verbesserungen beim Standard der Weltranglistenturniere (einheitliches Ballmaterial) eingefordert werden.</p>	<p>DBS, Bundestrainer</p>

### 3.2.6. Kooperation

Para Tischtennis ist für die strukturelle sowie sportliche Entwicklung auf Kooperationen mit Verbänden, Unternehmen, medizinischen Institutionen

und sonstigen Partner angewiesen. Dies ermöglicht die notwendigen professionellen Strukturen, welche in der Weltspritze unabdingbar sind.

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
1. 2014 wurde ein Kooperationsvertrag zwischen dem Deutschen Tischtennisbund (DTTB) und dem DBS geschlossen, der die Zusammenarbeit und die Meldung zu internationalen Meisterschaften regelt.	Für Tischtennis als eine der inklusivsten Sportarten überhaupt bietet sich eine Überführung in die Strukturen des DTTB an.	DBS, DTTB-Inklusionsmanager,

### 3.2.7. Sonstiges

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
1. Sponsoren Die Nationalmannschaft Para-Tischtennis hat seit 2017 mit dem japanischen Weltmarktführer „Butterfly“ den selben Ausrüster wie die Nationalmannschaften des DTTB. Laut Vertrag zwischen dem DBS und Butterfly werden dem DBS jährlich Material und Dienstleistungen im Wert von ca. EUR 60.000,- zur Verfügung gestellt, was die Budgets der Sportjahresplanung der Nationalmannschaft (Bekleidung, Bälle) und der Abteilung (Transport und Bereitstellung von Tischen, Netzen, Umrandungen und Bällen zu Deutschen Meisterschaften) spürbar entlastet.	Durch die professionelle Präsentation und positive Wahrnehmung der Nationalmannschaft und Deutschen Meisterschaften in der Öffentlichkeit soll dem Sponsor der Mehrwert einer Unterstützung des DBS auch nach Vertragsende 2020 hinaus bewusst gemacht werden.	DBS, Nationalmannschaft, Abteilung

### 3.3.Nachwuchsleistungssport

Der Nachwuchsleistungssport stellt eine zentrale Thematik in Hinblick auf die übernächsten Paralympischen Spiele dar. Dabei spielt die gezielte Nachwuchssichtung und -förderung eine zentrale Rolle. Nur mit einer guten Organisation des Nachwuchsbereiches kann es gelingen, langfristig international konkurrenzfähig zu bleiben und Spitzenleistungen im Weltmaßstab hervorzubringen. Die Qualität des Nachwuchsleistungssports wird daher die künftigen Erfolge maßgeblich bestimmen.

Zwar obliegt der Nachwuchsleistungssport in erster Linie den Landesverbänden, dennoch ist die Nationalmannschaft bestrebt die Nachwuchsarbeit bestmöglich, mittels Lösungsansätzen, Handlungsempfehlungen und Orientierungen zu unterstützen.

Die Rahmennachwuchskonzeption des DBS bildet die Grundlage für die folgenden strukturellen Zielstellungen im Para Tischtennis.

#### 3.3.1.Konzeptionelle Rahmenbedingungen

Um den Nachwuchsleistungssport langfristig zu systematisieren, bedarf es sowohl im Sichtungsbereich wie auch in der sportlichen Ausbildung konzeptionelle Rahmenbedingungen. Es muss das Bestreben sein, zukünftige Paralympicssieger gezielt zu sichten und auszubilden. Dafür müssen die Zielgruppen definiert, ein Zeitplan erstellt und aussichtsreiche Orte zur Sichtung festgelegt und ständig evaluiert werden. Des Weiteren müssen die Einstiegsmöglichkeiten der Sportler hinterfragt und auf das Sichtungskonzept übertragen werden.

Um einen neu gesichteten Sportler langfristig an Para Tischtennis zu binden, ist ein Transferkonzept notwendig. Eine flächendeckende Vereinsstruktur stellt dabei eine wichtige Voraussetzung dar.

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
<p>1. Die Zielgruppe setzt sich aus international klassifizierbaren Personen zusammen, die zunehmend an Regelschulen zu finden sind. In einer koordinativ anspruchsvollen Sportart wie Para Tischtennis ist eine möglichst frühe Sichtung (Kindes- und frühes Jugendalter), sowie die Gewinnung von verunfallten oder durch Erkrankung klassifizierbaren Leistungssportlern am erfolversprechendsten. Die Sichtungsverantwortung liegt gleichermaßen bei Bundestrainer, Landesverbänden und Abteilung.</p>	<p>Durch die Inklusion in den Schulen finden sich Talente vermehrt an Regelschulen verteilt und nicht mehr (leichter) auffindbar an Förderschulen. Um hier erfolgreich und nachhaltig sichten zu können, muss die Arbeit der Landesverbände koordiniert werden. Ein Co-Bundestrainer mit dem Schwerpunkt „Nachwuchsförderung“ muss den Bundestrainer entlasten.</p>	<p>DBS, Abteilung, Bundestrainer Nachwuchs</p>



### 3.3.2. Sichtungsmaßnahmen

Ziel von Sichtsungsmaßnahmen ist es, Kinder/Menschen mit Behinderung zu finden und langfristig für ein dauerhaftes wettkampf- und leistungsbezogenes Engagement im Sport zu begeistern. Dafür muss langfristig ein vielfältiges und attraktives flächendeckendes Sport- und Bewegungsangebot in allen Bundesländern bestehen.

Das Ziel von Projekten, Maßnahmen und Aktionen ist es Trainer, Lehrer, Eltern und vor allem die Kinder durch verschiedene Projekte für den paralympischen Sport zu begeistern. Zwar obliegt die Durchführung von Sichtsungsmaßnahmen den Landesverbänden in Zusammenarbeit mit der Abteilung,

allerdings werden unterstützend Maßnahmen des DBS, DBSJ und des DRS angeboten.

Ob ein Projekt zum Erfolg führt, ist meist abhängig von der Anzahl der Teilnehmer. Daher ist es unabdingbar, im Vorhinein ein genaues Konzept zu erstellen, wie das Projekt/die Aktion beworben wird. Speziell die Medienarbeit in der lokalen Presse und das Anschreiben von Institutionen (Orthopädiemechaniker, Kliniken, Selbsthilfegruppen usw.) stellen wichtige Maßnahmen zur Verbreitung dar. Die TalentTage haben gezeigt, dass die persönliche Ansprache sehr wichtig ist.

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Jugend trainiert für Paralympics: Bundesweites Schulturnier mit Entscheidungen auf LV-Ebene (Schule).</li> <li>2. Jugend-Länder-Cup: Bundesweites Turnier für Nachwuchsathleten (max. D-Kader)</li> <li>3. Handicap Open: Niederschwelliges regionales Turnier zum Kennenlernen des Para Tischtennis, organisiert durch DBS und jeweiligen LV (überwiegend Vereine des DTTB).</li> <li>4. Sichtungslerngänge in zwei Stufen: verfeinerndes Sichtungsinstrument für gesichtete Athleten aus den vorgenannten Maßnahmen).</li> </ol>	<p>Durch die Kooperation mit dem DTTB wird die Sichtung von Athleten mit Behinderung in Strukturen des Regelsportes vereinfacht.</p> <p>Dadurch sollen Sportler(innen), die bereits in Vereinen des DTTB Tischtennis betreiben, für die Möglichkeit parallel auch Para Tischtennis zu betreiben, begeistert und gebunden werden.</p>	<p>2017: Pilotturnier "Handicap Open"</p> <p>2018: 2 "Handicap Open"-Turniere</p> <p>2019: Regionale "H.-O."-Turniere</p> <p>Ab 2020: Sichtungsturniere mit den DTTB-Landesverbänden unter der Marke "Handicap Open"</p>

### 3.3.3 Lehrgangsmaßnahmen

Auch für den paralympischen Nachwuchs werden regelmäßige Lehrgangsmaßnahmen im Rahmen der Sportjahresplanung durchgeführt. Während dieser Maßnahmen können die Sportler detaillierter gesichtet, leistungsdiagnostisch getestet oder die individuelle Technik verbessert werden. Des Weiteren besteht die Möglichkeit über die DBSJ Jugendbildungsmaßnah-

men zu beantragen. Dabei steht allerdings die Bildungskomponente im Vordergrund. Seminare zur Persönlichkeitsentwicklung, zum Anti Doping oder zu sportartspezifischen Themen sind denkbar.

Die Durchführung von Lehrgangsmaßnahmen für die aussichtsreichsten paralympischen Nachwuchssportler gewährleistet, dass die Sportler behutsam an die Nationalmannschaft herangeführt werden. Letztlich handelt es sich um unterstützende Maßnahmen zum bestehenden Angebot der Vereine und Landesverbände.

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Sichtungslehrgänge werden in zwei Stufen (zweimal jährlich) durchgeführt: Teilnehmer sind neu gesichtet und werden auf C-Kader-Lehrgänge vorbereitet. Hinführung zum C-Kader-Niveau.</li> <li>2. C-Kader-Lehrgänge (bis zu sechsmal jährlich: C-Kaderathleten, ausgesuchte D-Kader, Athleten aus der zweiten Stufe der Sichtung. Hinführung zu internationalem Niveau.</li> </ol>	<p>Ein Co-Bundestrainer mit Schwerpunkt „Nachwuchsförderung“ ist notwendig, um Umfang und Intensität der Nachwuchsmaßnahmen zu erhöhen, da durch stetig steigendes internationales Niveau der Bundestrainer mit der Vorbereitung des A-/B-Kaders zunehmend überlastet ist.</p>	<p>DBS, Bundestrainer, Bundestrainer Nachwuchs</p>

### 3.4. Wissenschaftliche Kooperationen

Sportwissenschaftliche Erkenntnisse nehmen zunehmend Einfluss auf die Entwicklung der sportlichen Leistungsfähigkeit. Ein wesentliches Forschungsfeld stellt hier z.B. die Trainingswissenschaft und die Materialentwicklung dar. Damit das Para Tischtennis in Deutschland bei den Paralympics weiter einen vorderen Rang im Medaillenspiegel einnehmen kann, ist es unabdingbar, das bestehende Wissen in den Spitzensport von Menschen mit Behinderung einfließen zu lassen. Die somit erzielten Synergieeffekte dienen darüber hinaus als Grundlage für neue Forschungsprojekte. Somit ist der DBS unter anderem Mitglied im Trägerverein des IAT/FES e.V. Als Mitglied im Forschungs- und Serviceverbund Leistungssport (FSL) gilt es in den Gesprächen, den speziellen Bedarf der Sportart zu erläutern und die damit verbundenen Maßnahmen an Institutionen, wie z.B. den Olympiastützpunkten, zu etablieren

#### 3.4.1. Olympiastützpunkte

Olympiastützpunkte sind Betreuungs- und Serviceeinrichtungen für den olympischen und paralympischen Spitzensport. Die Leistungen der OSP stehen Bundeskadern des DBS (A- bis C-Kader) zur Verfügung.

Grundsätzlich wird in Grundbetreuung und Spezialbetreuung unterschieden. Im Rahmen der Grundversorgung der Athleten werden folgende Serviceleistungen durch die Olympiastützpunkte erbracht:

- Sportmedizin
- Sportphysiotherapie
- Laufbahnberatung
- Sportpsychologie
- Ernährungsberatung

Unter Spezialbetreuung werden Leistungen verstanden, die über die Grundbetreuung hinausgehen. Dieses gilt für folgende Bereiche:

- Trainings- und Bewegungswissenschaft
- Medizin und Physiotherapie
- Technik und Mechanik

Die Spezialbetreuung kann während des lokalen und regionalen Trainings am Bundesstützpunkt/ Paralympischen Trainingsstützpunkt und bei zentralen Lehrgangs- und Wettkampfmaßnahmen des Spitzenverbandes erfolgen. Der Bedarf des Para Tischtennis im Rahmen der Spezialbetreuungsleistungen wird im zwei Jahrestakt mit dem DOSB festgelegt.

OSP	Wird bereits durchgeführt	Leistung (außerhalb der Grundbetreuung)
OSP Rheinland	JA	Sportartspezifische Leistungsdiagnostik

### 3.4.2. Institut für Forschung und Entwicklung von Sportgeräten

über ein festgeschriebenes Budget, welches für Projekte eingesetzt werden kann.

Das Institut für Forschung und Entwicklung von Sportgeräten (FES) gilt als Technologiezentrum des deutschen Spitzensports. Der DBS verfügt jährlich

Wir bereits durchgeführt	Leistung (außerhalb der Grundbetreuung)
NEIN	Bislang keine Leistungen. Mittelfristig keine Leistungen notwendig, da die Materialentwicklung im Tischtennis durch spezialisierte Unternehmen erfolgt.

### 3.4.3. Institut für angewandte Trainingswissenschaften (IAT)

sports dar. Dies versteht sich als prozessbegleitende Trainings- und Wettkampfforschung im deutschen Leistungssport mit dem Ziel, Leistungspotenziale deutscher Spitzensportler zu erkennen und auszuschöpfen. Dem DBS ist es bis lang nicht gelungen, Projekte aus dem paralympischen Sport am IAT zu initialisieren.

Das Institut für angewandte Trainingswissenschaft (IAT) stellt sich als zentrales Forschungsinstitut des deutschen Spitzen- und Nachwuchsleistungs-

Wir bereits durchgeführt	Leistung (außerhalb der Grundbetreuung)
NEIN	Bislang keine Leistungserbringung durch das IAT

### 3.4.4. Bundesinstitut für Sportwissenschaften (BISp)

Das Bundesinstitut für Sportwissenschaft (BISp) bietet die Möglichkeit verschiedene Forschungsvorhaben in Kooperation mit Universitäten durchzuführen. Dabei unterscheidet das BISp folgende Projekttypen:

- Forschungsprojekte
- Service-Forschungsprojekte

- Betreuungsprojekte/ Transferprojekte

Je nach inhaltlicher Ausrichtung des Forschungsvorhabens, können Projekte unter Berücksichtigung der vorgegebenen Rahmenbedingungen initiiert werden. Die Fördersummen und Förderzeiträume sind abhängig vom Projekttyp. Detailliertere Informationen sind der Homepage des BISp zu entnehmen.

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
<p>1. Betreuungsprojekt „Sportpsychologische Betreuung zur Optimierung der Trainings- und Wettkampfqualität der Abteilung Tischtennis des Deutschen Behindertensportverbandes e.V.“ (Laufzeit 01.02.2016 – 31.01.2017. Jährliche Verlängerungen bis 28.02.19): Die Nationalmannschaft strebt im aktuellen paralympischen Zyklus eine Optimierung der Betreuungsstrukturen an. Dafür sollen in der Saison 2018 aufbauend auf den bisher gesammelten Erkenntnissen weitere wichtige Grundlagen geschaffen werden, die in den Folgejahren in Folgeprojekten wieder aufgegriffen werden können. Anknüpfungspunkt für das geplante Projekt im Bereich der sportpsychologischen Betreuung sind die Erkenntnisse und die Evaluation der bisherigen Zusammenarbeit im Rahmen der Vorbereitung auf die Paralympischen Spiele 2016 in Rio de Janeiro sowie der erfolgreichen Vorbereitung der Team-Weltmeisterschaft und der Europameisterschaft im Jahr 2017. Bei beiden Veranstaltungen konnten sowohl aus Sicht der Gruppendynamik als auch mit Blick die Medaillenbilanz sehr erfolgreich abgeschlossen. Besonders in den Teamwettbewerben ist es gelungen, die Erwartungen zu übertreffen.</p>	<p>Im Sinne einer möglichst ganzheitlichen Entwicklung der Athleten sollen die bis dato vorliegenden Erkenntnisse genutzt werden, um Spieler und Betreuer auf Basis wissenschaftsbasierter sportpsychologischer Methoden optimal auf sportliche Großereignisse der kommenden Jahre vorzubereiten. Im Projektverlauf soll sich der Schwerpunkt der Interventionen im Vergleich zu den Vorjahren mehr in Richtung Coach-the-Coach verschieben. Darüber hinaus sollen weitere Implikationen für die Talentsichtung und Talentförderung gewonnen werden, die es ermöglichen, nachrückende Spieler auch im psychosozialen Bereich möglichst schnell an den Spitzenbereich heranzuführen.</p>	<p>2019-2024 Teampsychologe (Dr. Thorsten Leber), Bundestrainer</p>

<p>2. Transferprojekt „Spielanalyse Behindertentischtennis 2017/18“ (Laufzeit: 01.10.2017 - 31.12.2018): Aufbau und Analyse einer Datenbank mit Blick auf die WM 2018, Einführung der systematischen Spielanalyse / Spielbeobachtung zur Vorbereitung auf Großereignisse und als prozessbegleitende Wettkampfbetreuung.</p>	<p>Ausbau und Analyse der Datenbank mit Blick auf Tokyo 2020 (eventuell mit Cloud-basierten Lösung), Weiterentwicklung der TUM.TT Software, Erweiterung der systematischen Spielbeobachtung in der Vorbereitung und während der Betreuung bei Wettkämpfen, Eingliederung der systematischen Spielanalyse in den Alltag der Athleten und Trainer.</p>	<p>2019-2020 Videoanalyst (Michael Fuchs), Bundestrainer</p>
---	--	--

### 3.5. Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit trägt maßgeblich zur Verbreitung der Sportart Para Tischtennis bei. Der Bekanntheitsgrad des Para Tischtennis ist daher abhängig von einer guten und abwechslungsreichen Berichterstattung.

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
<p>1. Die Öffentlichkeitsarbeit wird von Sonja Scholten auf Honorar-Basis betreut. Sie berichtet von nationalen und internationalen Veranstaltungen im Rahmen einer Pressemitteilung an Vertreter aus dem Behinderten- und Regelsport sowie an Presseorgane; ein Facebook-Auftritt des Para Tischtennis wird ebenfalls durch sie bedient. Sie wird bei ihrer Arbeit durch die Presseabteilung des DBS unterstützt.</p>	<p>Durch einen weiteren Ausbau der Kooperation mit dem DTTB kann die Reichweite der Berichterstattung (z.B. durch Nutzung des Verteilers des DTTB) erhöht werden.</p>	

### 3.6.Trainer Aus- und Fortbildung

Der DBS bietet in seiner Ausbildungsstruktur Leistungssportlizenzen vom C-bis zum A-Trainer an. Diese Ausbildungsangebote wurden in der Vergangenheit allerdings nur sehr selten von den Sportarten genutzt. Zum einen gibt es

nur sehr wenige differente Inhalte vom olympischen zum paralympischen Sport und zum anderen ist der interessierte Personenkreis sehr klein, so dass eine spezifische Ausbildung im Para Tischtennis bis lang nicht stattgefunden hat. Dennoch muss ein Weg gefunden werden, wie die spezifischen Inhalte des Para Tischtennis vermittelt werden können.

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
<p>Es existiert ein Modul „Para Tischtennis“ in der A-Lizenz Ausbildung des DTTB, sowie in einigen Landesverbänden (z.B: HTTV, WTTV). Der Bundestrainer steht als Referent für interessierte Landesverbände des Regelsports zur Verfügung.</p>	<p>Durch die Kooperation mit dem DTTB wird sich die Aufnahme in das Curriculum der Landesverbände vereinfachen. Ziel ist ein spezifischer Para Tischtennis- Ausbildungsteil in jeder Lizenzstufe des DTTB.</p>	

### 3.7.Klassifizierung

Das Wettkampfsystem im Para Tischtennis ist nur unter Einsatz eines differenzierten Klassifizierungssystems möglich. Dies soll gewährleisten, dass die behinderungsbedingten Funktionsveränderungen möglichst wenig Einfluss auf die Platzierung des Sportlers im Wettkampf haben. Nach aktuell gültigem internationalen Klassifizierungscode werden elf Wettkampfklassen unterschieden:

- WK 1-5 Rollstuhlfahrer
- WK 6-10 stehend behinderte Athleten
- WK 11 mentale Beeinträchtigung

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
<p>Die Verantwortung für die nationale Klassifizierung und die Koordinierung der internationalen Belange liegen beim DBS.</p> <p>Ablauf der Klassifizierung bis zur International Classification Card (ICC):</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Einteilung in eine (provisorische) Wettkampfkategorie mit Lizenzierung des Athleten auf Landesebene</li> <li>2. Nationale Klassifizierung durch Klassifizierer des DBS bei Deutschen Meisterschaften</li> <li>3. Internationale Klassifizierung bei einem Weltranglistenturnier</li> </ol>	<p>Durch die Aus- und Fortbildung deutscher Klassifizierer zu internationalen Klassifizierern soll die Verlässlichkeit der nationalen Klassifizierung erhöht und der Übergang zur internationalen Klassifizierung erleichtert werden.</p>	<p>DBS (Winnie Timans), Abteilung</p>



## 4. Schlusswort

Das vorliegende Konzept zum Para Tischtennis im Deutschen Behindertensportverband beschreibt die vorliegenden Rahmenbedingungen und legt den konzeptionellen Entwicklungsrahmen für die folgenden Jahre fest. Folglich gilt nun, die festgeschriebene Strategie entsprechend der Zuständigkeiten zu verfolgen. Eine regelmäßige Evaluation der Zielstellung sowie der Strategie ist durchzuführen, um frühzeitig Anpassungen vorzunehmen.

Der beträchtliche Aufwuchs in den Mitteln der Sportjahresplanung seit 2014 ermöglicht eine Anpassung der Umfänge an die Erfordernisse, die der internationale Wettbewerb vorgibt. Diese durchaus sehr erfreuliche Entwicklung impliziert aber auch deutlich höhere zeitliche und qualitative Anforderungen an das vorhandene Leistungssportpersonal an dessen Belastbarkeitsgrenze und darüber hinaus. So sind z. B. Honorartrainer, selbst wenn diese ihren gesamten Jahresurlaub für Lehrgangs- und Wettkampfmaßnahmen einsetzen, nicht in der Lage die Betreuung der Athleten unter diesen Rahmenbedingungen zu gewährleisten. Ohne die Schaffung zusätzlicher hauptamtlicher Stellen (Co-Bundestrainer Nachwuchs, Co-Bundestrainer Wissenschaft) kann der Mittelaufwuchs nicht effizient und im Sinne einer Leistungssteigerung eingesetzt werden.